

BIBERACH

Ausprobieren, kennenlernen, vergleichen auf der Bauplus

LESEDAUER: 7 MIN



Bei dieser Ansicht eines Balkons handelt es sich um kein Foto, sondern um ein Detail aus virtuellen Räume, durch die man spazieren und sich umsehen kann. Auf der Messe Bauplus am 29. Februar und 1. März sind solche dreidimensionalen Besichtigungen möglich. (Foto: Repro: SZ)

20. Februar 2020

SCHWÄBISCHE ZEITUNG

Was sind die Trends beim Bauen, Umbauen und Sanieren? Diese Frage will die Bauplus Biberach am 29. Februar und 1. März beantworten. In der Paul-Heckmann-Kreissporthalle in der Leipzigstraße kommen am Wochenende über 80 Aussteller zusammen, etliche von ihnen sind neu dabei.

Einfach mal durch ein Haus laufen, das gerade erst geplant wird. Oder durch eine Wohnung, die noch im Bau ist. Geht das? Ja, mithilfe moderner Software. „Mit Grundrissen können viele Kunden nicht so viel anfangen. Zweidimensional ist das neue Zuhause nicht gut erlebbar“, weiß **Matthias Fuchs**. Beim Maselheimer Bauunternehmen Grimm ist er zuständig für Digitalisierung und Innovation. Und er hat eine bessere Lösung: Bei Grimm werden Kunden schon seit einiger Zeit dazu eingeladen, durch Immobilien zu spazieren, die es noch gar nicht gibt. Ob Wohnung oder Haus, man sieht die Räume dreidimensional und voll möbliert, mit Sonnenschein oder abendlicher Beleuchtung. Auch auf der Messe Bauplus bietet Grimm dreidimensionale Besichtigungen an.

Mit der VR-Brille durch das künftige Haus spazieren

Am Computerbildschirm sieht es aus wie ein Film, in dem man sich selbst bewegen kann. Noch realer wird es mit der Virtual-Reality-Brille. Wer die aufsetzt, geht selbstständig von Raum zu Raum durch die dreidimensionale Realität. „Wer unter einen Schrank gucken will, muss in die Hocke gehen. Wer wo drüberschauen will, muss sich strecken“, verdeutlicht Fuchs, wie realistisch die Animationen sind. „Neulich hat jemand was auf dem Küchentresen ablegen wollen, das fiel dann auf den Boden“, denn der Tresen war nur virtuell. „Die Leute lassen die Räume auf sich wirken. Wir erleben, wie hilfreich das ist. Bauherren können auf diesem Weg entscheiden, ob sie Änderungen wünschen: Wenn jemand ein Fenster größer haben will oder eine Wand verschieben, ist es viel besser, das in der Planungsphase zu klären. Varianten können wir einfach live ausprobieren. Später, wenn Wand oder Fenster bereits gebaut sind, werden Veränderungen teuer.“

In der virtuellen Welt können die Grimm-Kunden auch testen, welche Anschaffungen sie machen wollen. Bestimmte Schränke von Ikea oder teure Licht-Lösungen von Philipps: „Viele Hersteller bieten uns inzwischen ihre Produkte

als Datenpaket zum Download an. Dann können wir statt einem Platzhalter exakt die vom Kunden gewünschte Lösung in der virtuellen Immobilie einbauen“, sagt Fuchs. Die digitale Basis für alles ist BIM, also Building Information Modeling. Damit können Bauprojekte detailliert geplant und gebaut werden – alle Gewerke nutzen und füttern das Datenmodell gemeinsam. Das vernetzt die Beteiligten.

Erleben kann man auf der Bauplus auch Neuerungen aus der Welt der Küchen. Dafür sorgt das Küchenzentrum Marchtal, ein neuer Aussteller. Als Messestand wird eine Küche aufgebaut, die zeigt, worauf Kunden neuerdings besonders Wert legen: „Eine keramische Arbeitsfläche und eine Rückwand aus Glas – das sind sehr schöne und zugleich robuste, langlebige Oberflächen, die man leicht reinigen kann“, sagt Geschäftsführer Thomas Schrode. Ins Kochfeld integriert ist ein Muldenlüfter von Berbel. „Bei Downline-Abzügen wird der Kochdunst direkt nach unten weggezogen“, der Hersteller Berbel setzt hierbei auf Zentrifugalkraft. „Solche Abzüge leisten dasselbe wie Abzugshauben. Zugleich sind sie sehr leise und nicht im Weg, sie hängen nicht in Kopfhöhe.“ Wer mag, kann sich direkt auf der Messe von den Küchen-Experten beraten lassen, dafür einfach Pläne und Maße mitbringen. Dass eine Messe für Kunden sehr praktisch ist, weiß Thomas Schrode: „Nicht selten kommen Kunden mit einer Fliese oder einem Stück Laminat von einem benachbarten Messestand, um einfach mal zu sehen, wie das nebeneinander aussieht.“

Fliesen mit über drei Quadratmetern

Auch Fliesen **Ruf** aus Biberach ist neu auf der Bauplus. „Duschen sollen heute möglichst fugenlos sein“, weiß Alfred Ruf. „Deswegen sind Großformat-Fliesen so beliebt.“ Wirklich große Fliesen: Manche sind so hoch wie der gesamte Raum, mit bis zu 2,80 Meter Kantenlänge und einer Breite von 1,20 Metern. Dabei sind sie nur sechs Millimeter dick. Um eine solche Fliese zu bewegen, braucht man zwei Männer. Einige dieser Großformate werden extra für die Messe-Besucher in die Paul-Heckmann-Halle getragen. Vorgestellt werden verschiedene Varianten, darunter Steinoptik, Metalloptik und Betonoptik. Auch viele andere Materialmuster kommen mit auf die Messe. „Das Haptische ist wichtig“, sagt Alfred Ruf. „Kunden wollen die Oberflächen selbst berühren, die Strukturen auf sich wirken lassen.“ Klar, man spreche auch übers Reinigen. Ruf bringt neben Fliesen auch Holzparkett und Vinyl mit. „Das ist was Besonderes in der Branche. Viele haben nur ein Material, wir bieten verschiedene Boden- und Wandbeläge. Deswegen können Kunden bei uns verschiedene Materialien vergleichen, Vor- und Nachteile abwägen, Kombinationen testen.“



0 Kommentare

 Schwäbische

© Schwäbischer Verlag 2020